

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 40 (1942)
Heft: 2

Buchbesprechung

Autor: Baeschlin, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

est en même temps l'organe officiel de la dite association, une fusion dans la forme citée plus haut, serait tout indiquée.

Le Caissier Kübler annonce que la nouvelle liste des géomètres du registre foncier, établie avec le concours de la direction fédérale du cadastre, paraîtra prochainement. Cette dernière servira également de la liste des membres de notre société.

Sulgen, le 8 décembre 1941. Le secrétaire: sig. J. Gsell (Tr. R.)

Bücherbesprechungen

Max Eckert-Greifendorff: Kartographie, ihre Aufgaben und Bedeutung für die Kultur der Gegenwart. Berlin 1939. Verlag Walter de Gruyter & Co. 437 Seiten Text.

Der Verfasser dieses Werkes, Prof. Dr. Max Eckert-Greifendorff, starb einige Monate vor dem Erscheinen seines Buches, am 26. Dezember 1938, an den Folgen eines Unglücksfalles. Er war während Jahrzehnten ein unentwegter Kämpfer für die Geltung und Entwicklung der Kartographie. Sein hier vorliegendes letztes Werk faßt nicht nur seine 1921 und 1925 erschienene großangelegte zweibändige „Kartenwissenschaft“ nochmals zusammen, es wirbt überdies mit Leidenschaft für die wissenschaftliche, kulturelle, politische und militärische Bedeutung der Karte. Das Buch umfaßt folgende fünf Hauptabschnitte:

- I. Grundelemente und Richtlinien der wissenschaftlichen Kartographie (Kartenwissenschaft).
- II. Die Bauelemente der Karte.
- III. Die Karte in der Forschung.
- IV. Die Karte als Kulturspiegel und Kulturträger.
- V. Die Karte in Politik und Erziehung.

In diesen fünf Kapiteln trägt der gelehrte und ungemein belesene Verfasser eine erstaunliche Fülle von Material aus der in- und ausländischen Kartenliteratur zusammen, nimmt dazu freimütig Stellung und bereichert das Ganze durch zahllose eigene Anregungen. Wir erwähnen darunter sein Eintreten für einen geographischen Atlas des Deutschen Reiches und für die Schaffung eines „Deutschen Kartographischen Forschungsinstitutes“. Durch die Fülle des kritisch zusammengestellten Materials wird das Buch jedem, der sich mit kartographischen Fragen beschäftigt, unentbehrlich sein. So lebhaft zahlreichen Ansichten Eckerts zugestimmt werden kann, ebenso sehr muß Manches in dem Buche abgelehnt werden. Es widerstrebt uns jedoch, nach des hochverdienten Verfassers Hinschied, solche Dinge nun hier herauszuklauben. Zum Ganzen seien jedoch die folgenden zwei Bemerkungen erlaubt:

Kartographie ist kritische Erörterung einer bestimmten Form *graphischer* Erzeugnisse. Es ist schwierig und oft wenig fruchtbar, sich mittelst des geschriebenen Wortes über solche Dinge zu unterhalten. Selbst der sachkundigste Leser wird ohne Beigabe von graphischen Beispielen mit dem gebotenen Lesestoff oft nicht viel anzufangen wissen. Wir möchten an Autoren, Herausgeber und Verleger kartographischer Bücher die Bitte richten: Kürzt die Texte, illustriert die Abhandlungen und Bücher so reich es immer möglich ist. Produziert weniger, bringt aber dafür zum gebotenen Stoff Bildbelege. Damit kann die Kartographie als Wissenschaft viel eher gefördert werden. (Im übrigen anerkennen wir gern die vorzügliche typographische Ausstattung des vorliegenden Buches: Druck, Papier, Einband usw. sind vorzüglich.)

Zweitens: Eckerts Buch entstammt einer Zeit, da Deutschland und die Welt unmittelbar vor Ausbruch des großen Krieges standen. Eckert, ein glühender Patriot, hineingestellt in das Zeitgeschehen und

von der Überlegenheit des Deutschtums überzeugt, hat in diesem Buche aus seinem Herzen keine Mördergrube gemacht. Es fällt ihm außerordentlich schwer, ausländischen Leistungen gerecht zu werden. Wir suchen dies zu verstehen, obschon wir viele seiner Urteile nicht teilen. Wir sind als kleine Nachbarn dankbar dafür, daß unser schweizerisches kartographisches Schaffen, im Gegensatz zum soeben Gesagten, in Eckerts Buche eine durchaus sympathische Würdigung erfährt.

Wir schließen diese, infolge des Kriegsausbruches verspätet geschriebene Buchbesprechung mit einem heute mehr als je zu beherzigenden Ausspruch eines großen Deutschen, Johann Wolfgang Goethes: „Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen schwinden die Schranken der Nationalität.“
Ed. Imhof.

Schrutka, Dr. Lothar, ord. Professor der Mathematik an der Techn. Hochschule Wien, *Leitfaden der Interpolation*. 15 × 23 cm, VIII + 80 Seiten. Springer-Verlag, Wien 1941. Preis steif geheftet RM. 4.80.

Das vorliegende Buch bringt auf kleinem Raum weitgehend die auf die Interpolation in erweitertem Sinne bezüglichen Tatsachen und Verfahren; es stellt also in gutem Sinne einen Leitfaden dar. Der Inhalt ergibt sich aus der Aufzählung der Titel der sieben Paragraphen.

§ 1. Steigungen (Differenzenquotienten).

§ 2. Steigungen mit gleichen Argumenten.

§ 3. Interpolation von Polynomen.

§ 4. Die parabolische Interpolation als Näherungsverfahren.

§ 5. Die parabolische Quadratur inklusive Simpsonsche Formel.

§ 6. Interpolation bei gleichabständigen Argumenten.

§ 7. Wechsel der Spanne (Argumentendifferenz). Untertafelung.

Bis zu Seite 50 (§§ 1–5) wird also über Interpolation bei ungleichen Argumentenintervallen gesprochen. Dabei kommt das Wesen der Interpolation natürlich viel deutlicher zur Geltung als bei der Beschränkung auf den praktisch vorherrschenden Fall der Interpolation bei gleichen Argumentenintervallen.

Der Leitfaden kann jedem Interessenten empfohlen werden.

F. Baeschlin.

Bekanntmachung des Zentralvorstandes

Für den Unterricht an den interkantonalen Fachkursen für Vermessungstechniker-Lehrlinge an der Gewerbeschule in Zürich suchen wir die nachbezeichneten Instrumente und technischen Hilfsmittel zu kaufen.

1 Koordinatenschieber 1 : 500/1000 aus Metall;

1 Transversalglastafel Schaltegger;

1 Tischlibelle (justierbare Setzlibelle);

1 vollständige Meßtischausrüstung;

1 Kreuzscheibe mit Stock;

einfaches Nivellierinstrument mit Stativ;

je ein orthogonaler und polarer Detailkoordinatograph;

fünfstellige polygonometrische Tafeln neuer Teilung für Maschinenrechnen von F. Balzer;

Tafeln der Sinus- und Tangensfunktionen von Balzer und Dettweiler;

Tafeln zur Berechnung goniometrischer Koordinaten von F. M. Clouth.

Sämtliche Instrumente und technischen Geräte sollen gut erhalten und in gebrauchsfähigem Zustande sein.

Offerten mit näheren Angaben nimmt der unterzeichnete Kassier des Schweizerischen Geometervereins entgegen.

Bern, im Januar 1942.

P. Kübler.